

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 26: **Aufgeblasen**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst

(lp) Dieses Mal gab es auffallend wenige Eingaben für den Bereich Architektur, was vermutlich daran lag, dass unklar ist, wofür der Preis eigentlich vergeben wird – für Architekturvisionen, die noch nicht gebaut wurden, oder für theoretische Auseinandersetzungen mit Architektur? Eins steht jedenfalls fest – gefragt war keine Büropräsentation oder die Darstellung eines fertigen Gebäudes, vielmehr soll die freie Auseinandersetzung – durchaus mit konkreten Orten und Bauaufgaben – gefördert werden, wie es der 1. Preis zeigt. *Jela Herrling* hat sich mit der Küste von Portugal beschäftigt und diese in vier parallele Linien unterteilt: Hauptstrasse, Zuglinie, Promenade und Küstenlinie. Ihr «Hotel Incisã» versucht einen direkten Zugang von der Strasse zum Hügel herzustellen und entsprechend die Räume und Hotelzimmer in ihren Ausmassen den

Höhendifferenzen anzupassen. Ein Korridorsystem verbindet alle Räume miteinander und führt zu einer kleinen Piazza. Die junge Architektin hat den Preis auch wegen ihrer konsequenten Inszenierung erhalten. Mit Linien sind die Pläne miteinander verbunden. Der Betrachter, der sich auf den Stuhl setzt, sieht sie als eine Horizontlinie. Modelle von verschiedenen Schichten erweitern die planaren Darstellungsflächen in den Raum.

Für die Jury war nicht nur die architektonische Idee wichtig, sondern auch deren Umsetzung in den Ausstellungshallen in der Messe Basel, die räumliche Darstellung des Erdachten. Seltsamerweise scheiterten gerade daran viele der jungen Architekten. Hingegen wurden *KilgaPopp Architekten* mit einem Preis für ihre Holzinstallation ausgezeichnet, in der es jedoch weniger um die Funktion einer

Abschrankung als um Proportionen geht. Ausgehend von Platons Liniengleichnis haben sie Holzbretter in die Messearchitektur eingespannt und auf Augenhöhe des durchschnittlichen Betrachters die Bretter geteilt. Die Anordnung wurde im selben Rhythmus in gegenläufiger Richtung konzipiert. Sowohl durch die Abstände im Verhältnis 2:3 als auch durch die Teilung der Bretter nicht in der Mitte, sondern auf Augenhöhe erhalten die Bögen eine dynamische Form und schwingen gleich einer Quinte in der Musik im Raum.



«Proportio» (KilgaPopp Architekten)

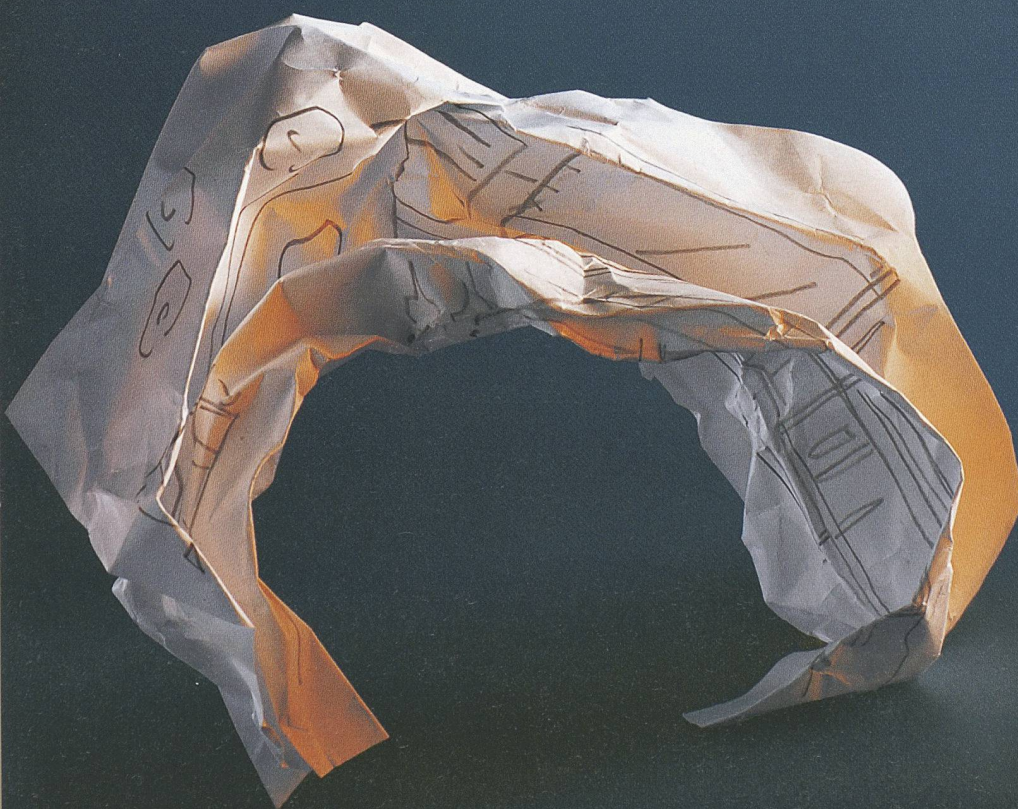
Als Architekturvermittler erhielten Martin Tschanz und Roderick Hönig je einen Preis.

Preise

Jela Herrling, Kilchberg; Monika Kilga / Stephan Pop, Winterthur

Preisgericht

Experten: Beat Consoni, Carlos Matinez, Isa Stürm; Eigenössische Kunstkommission: Jacqueline Burckhardt, Stefan Banz, Mariapia Borgnini, Silvie Defraoui, Peter Hubacher, Simon Lamunière, Chantal Prod'Hom, Hans Rudolf Reust, Hinrich Sachs



Sportarena? Brücke? Messegelände?



Geniale Ideen werden meist erst einmal verworfen.

Wenn sie wirklich genial sind, lassen sie uns aber nicht mehr los.

So lange, bis wir sie verwirklichen: www.go-evolution.ch



NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG